



Rosl Rössner

Faszination Vogelfotografie

Ausdrucksvolle Vogelporträts
durch gekonnte Bildgestaltung

dpunkt.verlag



Rosl Rössner ist begeisterte Vogelfotografin sowie Falknerin und vermittelt ihre Kenntnisse seit vielen Jahren in speziellen Workshops für Fotografen. Ihre Bilder heben sich dadurch ab, dass sie nicht nur technisch perfekt sind, sondern stets das Ziel haben, den Vogel als Persönlichkeit und Individuum zu zeigen. Emotionen zu wecken, das ist das Ziel ihrer fotografischen Arbeit. Auf www.birdpictures.de zeigt sie ihre Fotografien. Ihre Workshops zur Vogelfotografie kann man auf www.fototrainer4you.de buchen.

Rosl Rössner

Faszination Vogelfotografie

Ausdrucksvolle Vogelporträts
durch gekonnte Bildgestaltung



dpunkt.verlag

Rosl Rössner
rosl.roessner@fototrainer4you.de
www.birdpictures.de

Lektorat: Rudolf Krahm
Lektoratsassistentz: Anja Weimer
Copy-Editing: Karin Wempe, Hamburg
Layout & Satz: Birgit Bäuerlein
Herstellung: Stefanie Weidner
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, *www.exclam.de*,
unter Verwendung eines Fotos der Autorin
Druck und Bindung: Firmengruppe APPL, aprinta Druck, Wemding

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über *http://dnb.d-nb.de* abrufbar.

ISBN:

Print 978-3-86490-871-2
PDF 978-3-96910-686-0
ePub 978-3-96910-687-7
mobi 978-3-96910-688-4

1. Auflage 2022
Copyright © 2022 dpunkt.verlag GmbH
Wieblinger Weg 17
69123 Heidelberg

Hinweis:

Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns:

Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen:
hallo@dpunkt.de

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten.
Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die
schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar.
Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in
elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-
Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen
im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.
Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert.
Weder Autorin noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in
Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

VORWORT

Es freut mich, dass Sie sich für die Vogelfotografie interessieren und nun mein Buch in Händen halten. Mit diesem Buch möchte ich Ihnen die Faszination der Vogelfotografie näherbringen und Sie dazu ermuntern, Ihre eigenen wie auch fremde Bilder genau zu analysieren. Es ist nicht die perfekte Technik, die ein Bild zu einer herausragenden Fotografie macht, sondern es ist viel mehr: Die Bildgestaltung, die Komposition, die Farben, Linien und Strukturen, um nur einige Punkte zu nennen, spielen eine große Rolle dabei, wie wir Bilder wahrnehmen und welche Gefühle sie in uns hervorrufen. Mein Ziel ist es immer, einen Vogel nicht nur technisch korrekt darzustellen, sondern sein Wesen zu zeigen. Denn auch Vögel sind Persönlichkeiten – gefiederte Persönlichkeiten!

Dieses Buch richtet sich bewusst auch an Fotografen, die Freude daran haben, Vögel in Zoos, Vogelparks oder Falknereien zu bewundern und zu fotografieren. Nicht jeder kann sich die Ausrüstung für gute Wildlife-Aufnahmen leisten und nicht jeder hat die Möglichkeit,



◀ Falklandkarakara | Deutsche Greifenwarte Burg Guttenberg, Haßmersheim | 180 mm, Blende 7,1, 1/250 s, ISO 1250

den Vögeln in freier Wildbahn nahezukommen. Aber auch unter kontrollierten Bedingungen können mit dem Beherrschen einiger Regeln und Techniken beeindruckende Aufnahmen gelingen.

Mir geht es in diesem Buch weniger um die Technik und Ausstattung für die Vogelfotografie, als vielmehr um die Gestaltung der Bilder. Dafür möchte ich Ihnen einige Tipps und Hinweise geben, damit aus Ihren Aufnahmen echte Eyecatcher werden!

Dabei stelle ich Ihnen etliche Regeln und Grundsätze vor. Diese Regeln müssen Sie natürlich nicht streng befolgen; trotzdem halte ich es für sinnvoll, sie im Kopf zu haben. Dann können Sie sich an sie halten oder sie ganz bewusst brechen.

Eines liegt mir noch am Herzen: Wir alle müssen uns bei der Ausübung unseres Hobbys immer der Tatsache bewusst sein, dass wir die Verantwortung dafür tragen, das Leben der Tiere nicht zu beeinträchtigen. Kein Bild ist es wert, dass dafür eine Brut aufgegeben wird oder Jungvögel der Aufmerksamkeit von Fressfeinden ausgesetzt werden! Störungen sollten so gut es geht vermieden werden und Rücksicht auf die Vögel sollte das oberste Gebot bei der Vogelfotografie sein!



Steinkauz | Grevenbroich | Ein Ziel dieses Buches ist es, Ihr Auge zu schulen: Wo sind die Stärken und Schwächen eines Bildes? Ist es ein gelungenes Bild? | 135 mm, Blende 2,0, 1/1250 s, ISO 1250, -1 Belichtungskorrektur





INHALTSVERZEICHNIS

1 Was macht ein gutes Bild aus?	1
2 Notwendige Ausrüstung	5
2.1 Die Kamera	7
Die Aufnahmemodi	7
Das Dateiformat	8
Serienbildaufnahmen	10
Autofokuspunkte	10
Schärfenachführung	11
2.2 Das Objektiv	12
Weitwinkelobjektive	12
Standardobjektive	13
Teleobjektive	13
2.3 Konverter	15
2.4 Das Stativ	16
2.5 Der Stativkopf	16
2.6 Weiteres Zubehör	17
Bohnsack	17
Speicherkarten	17
Angemessene Bekleidung	17



Gimpel | Pfalz | »Hier geht's lang«, will der Gimpel anscheinend ausdrücken ... | 500 mm, Blende 5,6, 1/8000 s, ISO 1000, +2/3 Belichtungskorrektur

3	Wo und wie man die Vögel findet	19
3.1	Wildlife	20
3.2	Im Zoo fotografieren	23
3.3	Besuch im Vogelpark.....	26
3.4	Ein Tag in der Falknerei	27
3.5	An der Futterstelle.....	29
3.6	Workshops und Reisen.....	30
4	Tipps für gelungene Bilder	33
4.1	Bildaufbau, Bildausschnitt und Blickführung	34
	Auf Augenhöhe gehen.....	34
	Den Hintergrund beachten.....	36
	Den Vordergrund gestalten	39
	Vorder- und Hintergrund verschmelzen lassen.....	40
	Störende Elemente vermeiden	41
	Motive für das Querformat.....	42
	Motive für das Hochformat.....	43
	Motive für das quadratische Format	45
	Panoramaformat	46
	Raus aus der Mitte!	46
	Leerer Raum	48
	Korrekter Anschnitt	49
	Blickrichtung.....	51
	Links und rechts.....	52
	Licht auf dem Auge.....	53
	Proportionen im Bild	54
	Abwechslung schaffen	55
	Ein schönes Bokeh.....	56
	Dem Bild einen Rahmen geben	58
	Linien im Bild beachten	59
	Diagonale Linien	60
	Horizontale Linien.....	62
	Vertikale Linien.....	63
	Kurven	64
	Symmetrie und Asymmetrie.....	65
	Spiegelungen.....	66
	Zwei Vögel im Bild.....	68
	Drei Vögel.....	70
	Eine Gruppe von Vögeln.....	71
	Ein ganzer Schwarm	74

4.2	Schärfe und Unschärfe	75
	Schärfe im Bild	75
	Die Belichtungszeit	78
	Die Blende	80
	Gewollte Unschärfe	81
4.3	Licht und Belichtung	84
	Richtig belichtet	84
	Heller als das durchschnittliche Bild	87
	Dunkler als das durchschnittliche Bild	88
	Problematische Motive	89
	Frontales Licht	90
	Bewölkter Himmel	92
	Seitenlicht	93
	Im Gegenlicht	95
	Silhouetten aufnehmen	96
	Morgenlicht	97
	Der Weißabgleich	98
	Zu wenig Licht	99
	Regenbilder	102
	Nebeltag	103
	Fotografieren im Schnee	104
	Blendensterne	106
4.4	Die Farben im Bild	108
	Umsetzung in Schwarzweiß	108
	Farbe ins Bild bringen	110
	Ton in Ton	113
	Farbe im Hintergrund	114
4.5	Gelungene Flugaufnahmen	115
	Perfekte Schärfe	115
	Der Himmel bei Flugaufnahmen	121
	Vögel im Anflug	122
4.6	Vögel in ihrem Lebensraum	125
	Annäherung an das Motiv	127
	Porträts	128
	Detailaufnahmen	130
	Vögel am Strand	132
	Badende Vögel	133
	Gefiederpflege	136
	Gut getarnt	139
	Der Vogel schläft	140
	Gesang aufnehmen	141

An der Höhle	143
Bei der Balz	144
Paarung	146
Brut und Jungenaufzucht	148
Streitereien	150
Vögel an der Futterstelle	153
Mit Beute im Bild	154
Die Großen Vögel am Luderplatz	156
4.7 Der Wandel der Jahreszeiten	158
Frühlingsstimmung	158
Sommer im Bild	161
Herbstimpressionen	162
Winterfeeling	165
4.8 Emotionen wecken	166
5 Fünfundzwanzig erfolgreiche Bilder	169
5.1 Zarte Schönheit	170
5.2 Blütenpracht	173
5.3 Schneegestöber?	174
5.4 Ein Blatt gepflückt	177
5.5 Schattenvogel	178
5.6 In luftiger Höhe	181
5.7 Grün, grün, grün	182
5.8 Futterübergabe	185



5.9	Zungenakrobatik.....	186
5.10	Wie ein chinesisches Gemälde.....	189
5.11	Interessante Beute.....	190
5.12	Uferschnepfe im Mondlicht.....	193
5.13	Knackerlerche im Porträt.....	194
5.14	Winterbild.....	197
5.15	Kaninchenkauz mit zarten Blüten.....	198
5.16	Der exotische Fischer.....	201
5.17	Großer Fang.....	202
5.18	Der Blick im Regen.....	205
5.19	Das »V«.....	206
5.20	Augenkontakt.....	209
5.21	Schwarzer Hintergrund.....	210
5.22	Der Punk.....	213
5.23	Spiegelbild.....	214
5.24	Wer sucht, der findet.....	217
5.25	Farbenpracht.....	218
	Danke.....	221
	Index.....	223





1 WAS MACHT EIN GUTES BILD AUS?

Die Geschmäcker sind verschieden, das gilt für jede Art der Kunst, auch für die Fotografie. Dennoch lassen sich einige Kriterien finden, die aus einer Aufnahme ein gelungenes Bild machen, das von den meisten Betrachtern als ansprechend empfunden wird. Zunächst einmal muss es technisch in Ordnung sein. Unscharfe Augen, Verwacklungsunschärfe oder eine falsche Belichtung disqualifizieren ein Foto schon von vornherein für die Entscheidung, ob dieses Bild ein gutes Bild ist.



Wendehals | Pfalz | Mehr als ein reines Bestimmungsbild; die wunderbaren Farben und die interessante Pose des Vogels machen aus diesem Bild ein ansprechendes Foto. | 500 mm, Blende 5,6, 1/125 s, ISO 2000, -1/3 Belichtungskorrektur

1-1 ▶

Goldammer | Pfalz | Ein
typisches Foto für ein
Bestimmungsbuch: die
männliche Goldammer im
Profil | 600 mm , Blende 5,0,
1/1000s, ISO 800



Aber neben der technischen Seite, die Sie einfach beherrschen müssen, spielen noch ganz andere Kriterien eine Rolle. Ich würde sagen, die Technik ist einfach die Grundvoraussetzung, dass ein Bild wirken kann. Das bedeutet jedoch nicht, dass es nicht auch beabsichtigt unscharfe Bilder, wie etwa Langzeitbelichtungen oder Bilder mit Bewegungsunschärfe geben kann, die herausragend gute Fotografien sind. Der entscheidende Punkt ist, ob diese Abweichungen von der Norm beabsichtigt sind und ob sie die Bildaussage unterstreichen oder aber stören.

Ob wir ein Bild für gut befinden, ist eine Entscheidung, welche ganz stark im Unterbewusstsein getroffen wird. Unser Auge nimmt Dinge wahr, die im Gehirn sofort verarbeitet und verknüpft werden, bevor wir uns überhaupt bewusst mit ihnen beschäftigen. Zum Beispiel werden Farben mit Gefühlen verknüpft: Rot steht für Gefahr, für Aufregung und Spannung. Blau zählt zu den kühlen, ruhigen Farben, gelb und orange signalisieren Wärme und Freude, grün steht für Natur, Wachstum und Natürlichkeit.

Bei der Vogelfotografie gibt es natürlich auch unterschiedliche Ansätze, was den Verwendungszweck des Fotos betrifft. Ich kann ein Bild anstreben, das für ein Bestimmungsbuch geeignet wäre. Dieses Bild sollte den Vogel von der Seite in einer für die Art typischen Haltung zeigen. Die Konturen und die Farben des Gefieders sollten klar zu erkennen sein und die Schärfe sollte auf dem ganzen Vogel liegen. Im Gegensatz dazu kann ich aber auch das Ziel haben, den Vogel als Individuum mit seiner eigenen Persönlichkeit darzustellen. Vielleicht geht er gerade einer Beschäftigung nach, die eine eigene kleine Geschichte erzählt. In diesem Fall kann ich den Vogel in einer ganz anderen Position aufnehmen und die Aufnahmetechnik – also Schärfe, Schärfentiefe und Belichtung – muss zur Bildaussage passen. Ein gu-



tes Bild muss also zunächst einmal den Anforderungen entsprechen, die an es gestellt werden.

Für mich ist das wichtigste Kriterium für ein gelungenes Bild, dass es Emotionen auslöst. Diese können sowohl positiv als auch negativ sein. In der Vogelfotografie arbeiten wir allerdings überwiegend mit positiven Emotionen. Ein kleiner Jungvogel, der auf dem Rücken der Mutter durch das Wasser getragen wird, kann so eine positive Reaktion hervorrufen oder zwei balzende Vögel. Ein Papageitaucher mit dem ganzen Schnabel voller Fisch kann für Erstaunen sorgen, ein majestätischer Adler für Bewunderung. Ein Foto von einem tollpatschigen Entenküken lässt den Betrachter vielleicht lächeln, während eine Aufnahme von einem Spatz, der von einem Sperber geschlagen wurde, vermutlich Mitleid erzeugt, aber auch Bewunderung für den eleganten Sperber, der schließlich auch nur überleben möchte.

Egal, welche Emotion – wenn Ihr Bild eine solche Reaktion hervorruft, dann können Sie glücklich sein, denn das Ziel ist erreicht!

▲ 1-2

Stare | Böbing | Dieses Foto erzählt eine Geschichte: zwei Stare, die in einen Streit geraten sind. | 300 mm, Blende 4,0, 1/500 s, ISO 1250



2 NOTWENDIGE AUSRÜSTUNG

Leider ist die Vogelfotografie ein Bereich der Fotografie, der eine relativ kostspielige Ausrüstung erfordert, wenn Sie wirklich gute Resultate erzielen möchten. In der Regel kommt man um die Anschaffung einer hochwertigen Kamera und eines Teleobjektivs mit relativ großer Brennweite nicht herum. In diesem Buch möchte ich nur auf die notwendigsten Komponenten der passenden Ausrüstung eingehen. Wenn Sie sich intensiv mit dem Thema Ausrüstung und Technik beschäftigen möchten, steht Ihnen eine große Auswahl an Literatur zur Verfügung.



Turmfalke | Pfalz | Zur Ausrüstung für die Vogelfotografie gehört auf jeden Fall ein stabiles Stativ und ein geeigneter Stativkopf. Ab und zu wird die Ausrüstung allerdings auch zweckentfremdet ... | 500 mm, Blende 6,3, 1/250 s, ISO 1000, -2/3 Belichtungskorrektur



▲ 2-1

Schwarzmilan | Böhmerwald | Im Modus »Zeitautomatik« wähle ich die Blende aus, hier eine offene Blende von 2,8, um den Hintergrund sanft weichzeichnen. | 300 mm, Blende 2,8, 1/800s, ISO 1000, +1/3 Belichtungskorrektur

2.1 Die Kamera

An die Kamera werden verschiedene Anforderungen gestellt. Bis vor Kurzem war eine Spiegelreflexkamera die einzige Möglichkeit, mittlerweile werden auch die spiegellosen Systemkameras immer besser und Sie stehen daher vor der Entscheidung: mit oder ohne Spiegel? Ich persönlich fotografiere mit verschiedenen Spiegelreflexkameras, bei meinen Workshops finden sich aber mehr und mehr Fotografen ein, die auf das spiegellose System setzen, unter anderem, weil diese Kameras etwas kleiner und leichter sind als die großen Varianten mit Spiegel.

Ganz gleich, wie Sie sich entscheiden: Die Kamera muss einiges können. Die wichtigsten Kriterien werden nachfolgend erläutert.

Die Aufnahmemodi

Günstige Einsteigermodelle weisen oft eine Vielzahl an Automaten und Motivprogrammen auf, die in der Vogelfotografie eher keine Verwendung finden sollten. Sicherlich ließe sich auch hier mit dem Modus »Porträt« arbeiten, wenn man ein Vogelporträt aufnehmen will. Zudem könnten Sie den »Sportmodus« bei Flugaufnahmen nutzen. Bei diesen Automaten haben Sie allerdings zu wenig Einfluss auf das letztendliche Ergebnis und deshalb kann ich Ihnen nur empfehlen, mit den halbautomatischen Modi »Blenden-« oder »Zeitautomatik« oder mit dem »manuellen Modus« zu fotografieren. Ihre Kamera sollte also diese drei Modi auf jeden Fall anbieten!

Im Modus »Blendenautomatik« (S oder Tv) wählen Sie die Belichtungszeit und den ISO-Wert aus und die Kamera errechnet die dazu passende Blendenöffnung. Im Gegensatz dazu funktioniert die Zeitautomatik (A oder Av), mit der ich fast ausschließlich arbeite, so, dass Sie die Blende und den ISO-Wert einstellen und die Kamera die passende Belichtungszeit wählt, damit das Bild korrekt belichtet wird.

Im manuellen Modus (M) stellen Sie alle drei Werte selbst ein: die Blendenöffnung, die Belichtungszeit und den ISO-Wert. Viele Fotografen schwören auf diese Methode, weil sie dadurch alle Werte selbst bestimmen können und nichts der Kameraautomatik überlassen bleibt. Mir persönlich ist die Zeitautomatik lieber, aber das ist eine Frage der Gewohnheit. Der Vorteil der Zeitautomatik ist für mich, dass ich nicht so sehr auf wechselnde Lichtsituationen reagieren muss, denn die Kamera berücksichtigt diesen Wechsel der Belichtungssituation selbstständig.

Das Dateiformat

Als Fotografin muss ich mich entscheiden, in welchem Format die Kamera meine Bilder aufnehmen soll. Zur Wahl stehen hier RAW- oder JPEG-Dateien. RAW-Dateien sind Rohdaten, die weitgehend ohne Bearbeitung auf die Speicherkarte geschrieben werden. Bei RAW-Dateien spricht man auch häufig vom »digitalen Negativ«, da die Daten vor der Verwendung im Druck oder in der Online-Präsentation noch »entwickelt« und in ein gängiges Format umgewandelt werden müssen.

Die Kamera kann aber auch JPEG-Dateien speichern. Diese sind dann im Gegensatz zu RAW-Dateien bereits von der Kamera bearbeitet (auf welche Art, kann in der Regel eingestellt werden) und sind fertig für die Verwendung.

Ich fotografiere grundsätzlich im RAW-Format, da ich die Bilder dann nach der Aufnahme ohne Qualitätsverlust bearbeiten kann. Ich kann zum Beispiel den Weißabgleich oder die Belichtung noch etwas anpassen. Nur die Bilder, die ich für ein Projekt verwende, wandle ich in JPEG-Dateien um und lasse die weiteren Dateien als RAW-Dateien auf der Festplatte.

Der Nachteil von RAW-Dateien ist, dass Sie ein Bildbearbeitungsprogramm benötigen, das diese Dateien lesen und darstellen kann. Wenn Sie die Vogelfotografie ernsthaft betreiben möchten, kommen Sie vermutlich nicht um ein solches Programm herum.

2-2 ▶

Waldohreule | Böhmerwald | Wenn Sie Ihre Fotos im RAW-Format aufnehmen, können Sie bei der Bildbearbeitung problemlos noch feine Anpassungen, zum Beispiel beim Weißabgleich, durchführen. | 300 mm, Blende 2,8, 1/250 s, ISO 1000





2-3 ▲ Serienbildaufnahmen

Schleiereule | Deutsche Greifenwarte Burg Guttenberg, Haßmersheim | Aus einer Serie von Aufnahmen kann das Bild mit der besten Flugphase ausgewählt werden. | 300 mm, Blende 3,2, 1/6400s, ISO 1250, -2/3 Belichtungskorrektur

Eine wichtige Funktion, die Ihre Kamera zur Verfügung stellen muss, ist die Möglichkeit, Serienbilder aufzunehmen – und das mit möglichst hoher Geschwindigkeit. Während meine erste Digitalkamera maximal drei Bilder pro Sekunde aufnehmen konnte, bevorzuge ich jetzt Kameras, die eine Serienbildgeschwindigkeit von 11 Bildern pro Sekunde und mehr ermöglichen. So kann ich bei Action- und Flugaufnahmen aus einer Serie von Bildern diejenigen auswählen, bei denen zum Beispiel die Flügelposition am besten ist.

Autofokuspunkte

Da bei der Porträtfotografie die Schärfe immer auf dem Auge liegen muss, ist es für mich wichtig, dass ich den Punkt, auf den die Kamera scharfstellt, selbst auswählen kann. Je mehr dieser Autofokuspunkte mir zur Auswahl stehen, umso besser kann ich mein Bild gestalten und umso präziser kann ich die Schärfepunkte festlegen. Günstige Einstei-